



# **Sammlung Theaterzettel**

## **Der Raub der Sabinerinnen**

**Schönthan, Franz von**

**1885-03-16**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

89. Vorstellung.

den 16. März 1885.

Abonnement A.



420.30.

# Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Acten von Franz und Paul von Schönthan.

Martin Gollwig, Professor	Herr Eichrodt.
Friederike, dessen Frau	Frau Schlüter.
Paula, deren Tochter	Frau Rodius Zentle
Dr. Neumeister	Herr Höpfer.
Marianne, seine Frau	Fräul. Berger.
Karl Groß	Herr Werner.
Emil Groß, genannt Sterned, dessen Sohn	Herr Rodius.
Emannel Striese, Theaterdirektor	Herr Stein.
Noia, Dienstmädchen bei Gollwig	Frau Thyssen.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Fräul. Schelly.
Meißner, Schuldiener	Herr Bauer.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.  
Zeit: Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Wagner.

### Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 Min.	nach Heidelberg, Brunsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 8 *
„ Neustadt	„ „ „	„ „ 11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedrichsfeld	„ „ „

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

### Theater-Nachricht.

Die verehrlichen Sperrstuh-Abonnenten werden ersucht, die laut § 1 der Verträge am 1. dieses Monats fällig gewordene zweite Hälfte des Jahres-Abonnements der Hoftheaterklasse gefälligst entrichten zu wollen.  
Mannheim, den 9. März 1885.

Großh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

heater.

A.

n.

Uhr.  
a.  
per Platz  
ahn:n und

Uhr 8 M.

schwetzingen über

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

### Theater-Nachricht.

Die verehrlichen Sperrstuh-Abonnenten werden ersucht, die laut Paragraph 1 der Verträge am 1. dieses Monats fällig gewordene zweite Hälfte des Jahres-Abonnements der Hoftheaterklasse gefälligst entrichten zu wollen.  
Mannheim, den 9. März 1885.

Großh. Hoftheater-Comité.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Zeitung), bei den Trägern in der Stadt und den Asten der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlage beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 3 Mark 2 Pf., wozu nach der Zeitrechnung oder die Postgebühren kommen. Anzeigen, insbesondere außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Täglich erscheint für den Zwischen-Act die tägliche Fortsetzung von Opern, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gehalten werden.

## Der Raub der Sabinerinnen,

Schwank von Franz und Paul von Schönhan, fand an der hiesigen Bühne den 5. Februar d. J. die erste Aufführung und ging den 27. desselben Monats zum dritten Male in Scene.

Die Namen der Verfasser des Schwantes bürgen für die geschichtliche theatergerechte Sache. Mit dem an komisch-brastischen Scenen überreichen Stück an sich darf man freilich nicht rechnen, es hat ja auch nur den Zweck, dem lachlustigen Publikum einen vergnügten Abend zu bieten, und dieser Zweck wurde, wie der reichliche Beifall bewies, hinlänglich erfüllt.

Ein genügsamer Bühnendichter sandte kürzlich dem „Deutschen Theater“ ein Lustspiel mit dem wunderbaren Bemerkeln ein: „Ich fühle selbst, daß der erste und zweite Akt die schwächeren sind, und möchte die Direction in Folge dessen bitten, die Lectüre mit dem dritten und vierten Akt zu beginnen.“

Kürschner's Taschen-Conversations-Lexikon, so klein und unscheinbar, bietet aber eine solche Fülle von Artikeln, welche auf 100,000 Fragen in gedrängter Kürze bestimmte Antworten ertheilt, daß dasselbe als ein unentbehrlicher Schatz auf dem Schreibtisch erscheint. Für den geringen Preis von 3 Mark ist dieses treffliche, elegant ausgestattete Werk bei W. Spemann in Stuttgart erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Der witzige Geist David Popper promenierte einmal mit einem bekannten Opernkomponisten in Karlsbad. Nachdem die Beiden an mancherlei Aufschriften und Gedentzeichen vorübergegangen waren, die an Goethe's, Laube's u. Aufenthalt erinnerten, langten sie bei der Wohnung des hochbegabten Opernkomponisten an. „Ob Sie es nun glauben oder nicht, lieber Freund,“ — rief David Popper — „in einigen Jahren wird auch an diesem Hause eine Tafel hängen mit der Inschrift . . .“ „Wo denken Sie hin?“ — unterbrach ihn der Opernkomponist mit geheuchelter Bescheidenheit — „ich unterschätze mein Talent nicht, leiste auch mein Möglichstes, aber wer wird zu denken wagen, daß —“ „Lassen Sie mich doch ausreden, lieber Freund,“ — rief Popper — „ich bleibe dabei, auch vor diesem Hause wird einmal eine Tafel hängen mit der Inschrift: „Hier sind Wohnungen zu vermieten!“

Der glänzende Erfolg, den Wagner's „Meisterfänger“ in Brüssel errungen haben, wird in sämtlichen Pariser Journalen sehr ausführlich besprochen: Der „Gaulois“ sagt, daß mit dieser Aufführung dem genialen Deutschen Componisten auch die französische Oper geöffnet, und er nicht mehr bloß auf den Concertsaal in Paris angewiesen sein werde. Das Blatt begrüßt die Thatfache mit aufrichtiger Freude. Zugleich erwähnt es bei dieser Gelegenheit eines Ausspruchs des verstorbenen Meisters, den er in Gegenwart eines seiner Mitarbeiter gethan haben

soll: „Um die Franzosen ist mir nicht bange; sie werden schließlich meine Werke noch besser würdigen, als die Deutschen.“

Wie aus Oedenburg mitgeteilt wird, hat die dortige Stadt-Repäsentanz den Beschluß gefaßt, das Oedenburger Stadttheater, welches bisher stets Deutsche Vorstellungen veranstaltete, nunmehr nur an eine Ungarische Theater-Gesellschaft zu vergeben. Der Deutschen Schauspielkunst geht also abermals eine Heimstätte in Ungarn verloren.

Victor Hugo's Dramen macht Ernst Hamm im „Figaro“ zum Gegenstand einer Betrachtung und constatirt folgendes literarisches Curiosum: In jedem dieser Dramen kommt eine Person vor, welche Namen und Charakter ändert und diese Aenderung bildet den Cardinalpunkt der Handlung. In Marion Delorme enthält die Geliebte im letzten Act ihrem Dichter erst ihren wahren Namen. Der Held von Hernani heißt nicht Hernani, er hat diesen Namen nur als nom de guerre angenommen und nennt seinen wahren Namen dem Don Carlos im vierten Act. Lucretia Borgia enthüllt erst in der letzten Scene ihren Charakter mit den Worten: „Ah, Du hast mich getödtet, Genuaro! Ich bin Deine Mutter!“ — In Marie Tudor enthüllt die Königin Namen, Stand und Abkunft ihres Geliebten in der siebenten Scene des zweiten Theiles. In Ray Blas spaziert Don Cesar de Bazan, Graf von Garofa unter dem Namen Zafari umher, Ray Blas nennt sich Don Cesar Graf von Garofa. Das ist die Quintessenz des ganzen Stückes. Im „Koi s'amuse“ erscheint Franz I. vor Blanche unter dem Namen Gaucher Mahint. Auf dieser Namens-Verwechslung beruht die Handlung des Stückes. In den „Burgraves“ wechselt jeder den Namen. Fosco ist Job geworden, Sineora nennt sich Guanhumata, Friedrich Barbarossa erscheint in der Maske eines Bettlers u. Junge Bühnenschriftsteller können von dem Meister etwas lernen. Um ein gutes Theaterstück zu schaffen, brauchen sie nur einige Namen zu vertauschen und — Genie zu besitzen.

Gleichzeitig mit Sonnenthal kam eine sehr alte und sehr reiche Dame in Newyork an, welche den Künstler seit Jahr und Tag verfolgt, ohne daß er sie, oder sie ihn jemals angesprochen hätte. Die alte Dame, eine ehrbare und geachtete Frau, folgt seit vielen Jahren Sonnenthal's Spuren. Als der Künstler noch am Luged wohnte, nahm sie vis-a-vis von seiner Wohnung Logis, und als er später in die Viechtensteinstraße übersiedelte, zog sie auch dahin in seine Nachbarschaft. Im Sommer weilt die Dame am Grundsee und sie taucht überall dort auf, wo Sonnenthal zu sehen ist. Die sonderbare Verehrerin des Künstlers hat noch nie Miene gemacht, ihr Ideal anzusprechen, und auch Sonnenthal hat noch kein Wort mit ihr gewechselt. Man kann sich die Ueberraschung des berühmten Schauspielers denken, als er in Bremerhaven zu Schiffe stieg und da seine bekannte Unbekannte in Begleitung einer Gesellschafterin erblickte! Daß sie auch die Reise nach Amerika mitmachen und in ihrem Enthusiasmus für Sonnenthal so weit gehen werde, darauf war er denn doch nicht vorbereitet. Das klingt wie ein Romancapitel, ist aber wahr.


  
 Auflage 321,000; das verbreiteste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.
   
 Die Nebenwelt, illustrierte Zeitung für Toilette und Hausarbeiten, Nr. 14 zeigt eine Nummer, Preis vierteljährlich M. 1.20.
   
 Täglich erscheinen:
   
 24 Nummern mit Toiletten- und Hausarbeiten, enthalten gegen 3000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Hausarbeit und Toilette für Frauen, Mädchen und Knaben, vor für das parterre Hindernisse unleserlich, durch die Verhältnisse der Herren und die Zeit- und Tageszeiten u. u. wie die Hausarbeiten in ihren ganzen Umfang.
   
 12 Hefen mit etwa 300 Scherenschnitten für alle Gegenstände der Hausarbeit und etwa 400 Musterzeichnungen für Tisch- und Hausarbeiten.
   
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition Berlin W., Postbureau Str. 24; Wien I., Operngasse 2.


  
**Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.**
  
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung.
   
 Wir empfehlen allen Freunden eines gelinden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:
   
**Verschollenes und Neues.**
  
**Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.**
  
 Herausgegeben von
   
**Ludwig Levy.**
  
 Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4. 50.
   

  
 Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim

**TH. SOHLER**
  
 Kunst-,
   
 Musikalien- & Instrumenten-Handlung
   
 Paradeplatz.
   
 GROSSES BILDER-LAGER.
   
 Musikalien-Leih-Anstalt.
   
 Beste Bezugsquelle für
   
 Piano und Flügel
   
 Violinen und Zithern
   
 Clavierreparaturen werden prompt besorgt.